

Feuerwehrhaus Götzis

6840 Götzis, 2014

ARCHITEKTUR UND TEXT | Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH

BILDER | © Adolf Bereuter

PLÄNE | © Cukrowicz Nachbaur Architekten ZT GmbH

Die bestehende Situation befindet sich im Spannungsfeld von Bahntrasse, Unterführung, Schulgebäude und einer lockeren Einfamilienhausstruktur. Die Bebauung der Umgebung ist durchschnittlich ein- bis zweigeschoßig. Der Neubau der Feuerwehr reagiert auf die bestehende Situation mit einem ruhigen und zurückhaltenden Baukörper. Die Reduktion auf wenige Baukörpereinschnitte generiert spannungsvolle Fassaden.



Die Funktionen der neuen Feuerwehr werden in zwei Einheiten gegliedert: Verwaltungs- und Schulungsbereich sowie Garagen- und Werkstättenbereich. Die Verknüpfung der beiden Einheiten erfolgt mittels einer durchgehenden Foyerzone, welche gleichzeitig auch die Verbindung zwischen Haupteingang und Alarmeinangang herstellt. Sämtliche Hauptfunktionen befinden sich klar und übersichtlich auf einer einzigen Ebene, kurze Wegführungen garantieren sowohl einen wirtschaftlichen Betrieb als auch einen optimalen Funktionsablauf im Einsatzfall. Untergeordnete Nebenräume und Schlauchwäsche befinden sich im Untergeschoß. Der Schulungsraum wird zusätzlich als Gemeindevertretungssaal genutzt, erhält durch Vorrücken aus der Torebene größere Bedeutung und vermittelt somit subtil die öffentliche Bedeutung der dahinterliegenden Nutzung. Das vertikale Turmelement bildet den volumetrischen Kontrapunkt zum flachen Hauptvolumen und definiert eine halb offene Hofsituation als Vorplatzzone und Übungsbereich.





Längsschnitt



Querschnitt



Der Neubau der Feuerwehr wurde in massiver Bauweise erstellt. Fassaden aus robustem Beton vermitteln die für ein Einsatzgebäude erforderliche Sicherheit nach außen. Die Aufenthalts- und Schulungsbereiche wurden in Holz ausgestattet, die Werkstätten- und Garagenbereiche in einer robusten und dauerhaften Kombination aus Beton und Stahl. In verschiedenen Aufenthaltsbereichen bietet eine Schicht aus perforierten Lamellen einen festen Sonnenschutz und ein homogenes Erscheinungsbild. Der Boden ist bis zur Fahrzeughalle mit geschliffenem Zementestrich gestaltet, ab dort aus reinem Beton. Eine Materialisierung aus robusten Werkstoffen garantiert eine lange Haltbarkeit. Sämtliche verwendete Materialien wurden auf ökologische Tauglichkeit untersucht.

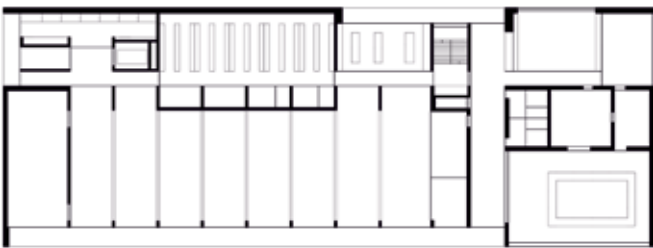
Wesentlicher Faktor für die Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb ist die kompakte Form des Baukörpers. Eine hochwertige Dämmung aller Bauteile sowie eine Minimierung der thermischen Gebäudehülle garantieren Energieeffizienz und daraus resultierend niedrige Betriebskosten. Der Einsatz von ökologischen Baumaterialien garantiert eine lange Nutzungsdauer und schafft einen positiven Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit. Eine ressourcenschonende Bauweise ermöglicht das Schließen der Stoffkreisläufe.

Die präzise Setzung des Volumens garantiert eine gute Einpassung ins Quartier. Das Gebäude reagiert mit seiner inneren Organisation und den Positionen der Eingänge und Einfahrten optimal auf die bestehenden Grundstücksverhältnisse. Die Parkplätze befinden sich im Osten, Norden und Westen des Grundstückes. Ein Streifen aus Schotterrasen bildet als Magerwiese den Übergang zwischen Vorplatz und Gehsteig.

Das robuste und klare Erscheinungsbild vermittelt die für ein Einsatzgebäude erforderliche Sicherheit und Strukturiertheit nach außen. Wenige gezielt gesetzte Öffnungen im Baukörper unterstützen diese Themen.

Die Materialisierung aus robusten Werkstoffen garantiert eine lange Haltbarkeit und schafft einen wesentlichen Faktor zum Thema Nachhaltigkeit.





Grundriss Ebene 0



Grundriss Ebene -1

PROJEKTDATEN

ADRESSE: Montlingerstraße 2, 6840 Götzis

BAUHERRSCHAFT: Marktgemeinde Götzis

ARCHITEKTUR UND GENERALPLANUNG: Cukrowicz Nachbaur Architekten, Andreas Cukrowicz, Anton Nachbaur-Sturm

MITARBEIT ARCHITEKTUR: Wettbewerb: Christian Schmölz, Simon Metzler; Projektierung: Christian Schmölz, Michael Abt, Julia Grund

TRAGWERKSPLANUNG: merz kley partner, Konrad Merz, Gordian Kley

ÖBA: Thomas Marte

ELEKTROPLANUNG: IHM Ingenieurbüro Hiebeler Mathis OG

BAUPHYSIK UND RAUMAKUSTIK: Bernhard Weithas

ENERGIEKONZEPT, HAUSTECHNIK: Innotech Innovative Gebäudetechnik GmbH

PLANUNG: 2010–2014

AUSFÜHRUNG: 2012–2014

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE: 4.683 m²

BRUTTOGESCHOSSFLÄCHE: 3.150 m²

NUTZFLÄCHE: 2.700 m²

BEBAUTE FLÄCHE: 1.662 m²

UMBAUTER RAUM: 13.300 m³

BAUKOSTEN: 5,0 Mio. EUR, Kosten pro Quadratmeter: 1.850 EUR

NACHHALTIGKEIT: Heizwärmebedarf: 36,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Außeninduzierter Kühlbedarf: 44,0 kWh/m²a (Energieausweis)

AUTOREN

Cukrowicz Nachbaur Architekten

Andreas Cukrowicz, Anton Nachbaur-Sturm

www.cn-architekten.com